

Das Projekt

Welches Problem gehen wir an?

- Der Bedarf an chemischen Fachkräften im Raum Südniedersachsen ist gleichbleibend hoch. Es ist deshalb von großer Bedeutung jedem interessierten jungen Menschen den passenden chemischen Ausbildungsweg anzubieten.
- Das Chemiestudium hat noch immer eine hohe Abbruchquote. Wenn ihnen keine attraktive Alternative geboten wird, gehen diese potentiellen Fachkräfte dem regionalen Arbeitsmarkt verloren.
- Viele Auszubildende wünschen sich ein Anschlussstudium, nehmen aber die Hochschulöffnung nicht wahr oder trauen sich ein Studium nicht zu. Dadurch bleibt ihnen die volle Ausschöpfung ihres Potentials verwehrt.

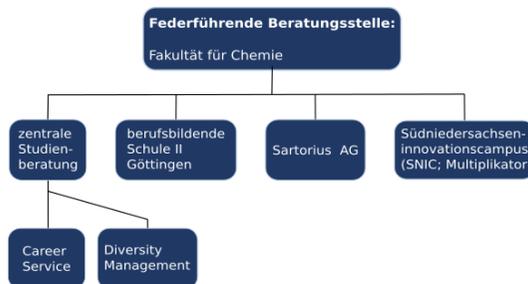
Was ist unsere Vision?

- Durch Kooperation mit lokalen Unternehmen, Beratungsstätten und Berufsschulen und Universitäten wird ein Netzwerk aufgebaut, das junge Menschen bei der Wahl ihres Bildungswegs unterstützt.
- Gemeinsam gestalten wir die Übergänge zwischen Hochschule und Berufsausbildung. Sie werden bedürfnisgerecht vorbereitet, unterstützt und begleitet. Davon profitieren Nachwuchsfachkräfte und ihre Arbeitgeber gleichermaßen.
- Der Hochschulzugang für junge Menschen aus beruflichen Ausbildungen im Bereich der Chemie wird erleichtert und klarer kommuniziert.
- Studienabbrecher*innen werden als Fachkräfte in der Region gehalten, indem ihnen eine Perspektive in der betrieblichen Ausbildung geboten wird.

Das Netzwerk

Werden Sie Teil unseres Netzwerks!

Das Ziel des "Ausbildungskompass Chemie" ist es, die Bildungsakteure im Bereich der Chemie untereinander zu vernetzen und eine dauerhafte und produktive Kommunikation zwischen der Universität, den berufsbildenden Schulen, den Unternehmen und den Beratungseinrichtungen zu initiieren. Wir laden Sie ein, Teil dieses Netzwerkes zu werden.



- Auch ohne Abschluss stellen Studienabgänger*innen eine wertvolle Ressource für den Arbeitsmarkt dar. Als Netzwerkpartner weisen wir Studienzweifelnde auf die Perspektive einer Ausbildung in Ihrem Unternehmen hin. So haben Sie die Chance, motivierte Auszubildende mit viel Vorwissen und -erfahrung zu gewinnen. Mittelfristig wollen wir im Rahmen des Projekts darüber hinaus Übergangskurse anbieten, die die Studienzweifer*innen gezielt auf eine Ausbildung vorbereiten. So sparen Sie bei einer möglichen Übernahme Ressourcen.
- Auszubildende, die ein Studium aufnehmen wollen, gehen den Unternehmen oft verloren. Im Rahmen des Projekts wollen wir Maßnahmen initiieren, die es den neuen Studierenden erlauben auch während des Studiums in engem Kontakt mit „ihren“ Unternehmen zu bleiben, um in Anschluss als Fachkräfte mit neuen Qualifikationen dorthin zurückzukehren.
- Unser Netzwerk bietet Ihnen die Chance in guten, regelmäßigen Kontakt zu anderen Akteuren der Chemieausbildung aus dem Raum Göttingen und Südniedersachsen zu treten. Durch Kooperationen, gemeinsame Veranstaltungen und das Teilen wichtiger Termine und Informationen können wir die Rahmenbedingungen der Ausbildung von Fachkräften im Bereich der Chemie verbessern.

Netzwerkpartner werden?

Wenn Sie Interesse an dem Projekt oder dem Netzwerk haben, nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf. Sie erreichen uns unter der Emailadresse Ausbildungskompass@uni-goettingen.de oder über unsere Website

(<https://www.uni-goettingen.de/de/627166.html>).

Wir würden uns freuen, Sie bei einem persönlichen Treffen (digital oder in Präsenz) kennenlernen und Ihnen unser Projekt noch einmal vorstellen zu dürfen.

Ansprechpartner:

Laura Justus
Projektmanagement
laura.justus@uni-goettingen.de

Nele Milsch
Projektleitung
nmilsch@gwdg.de

